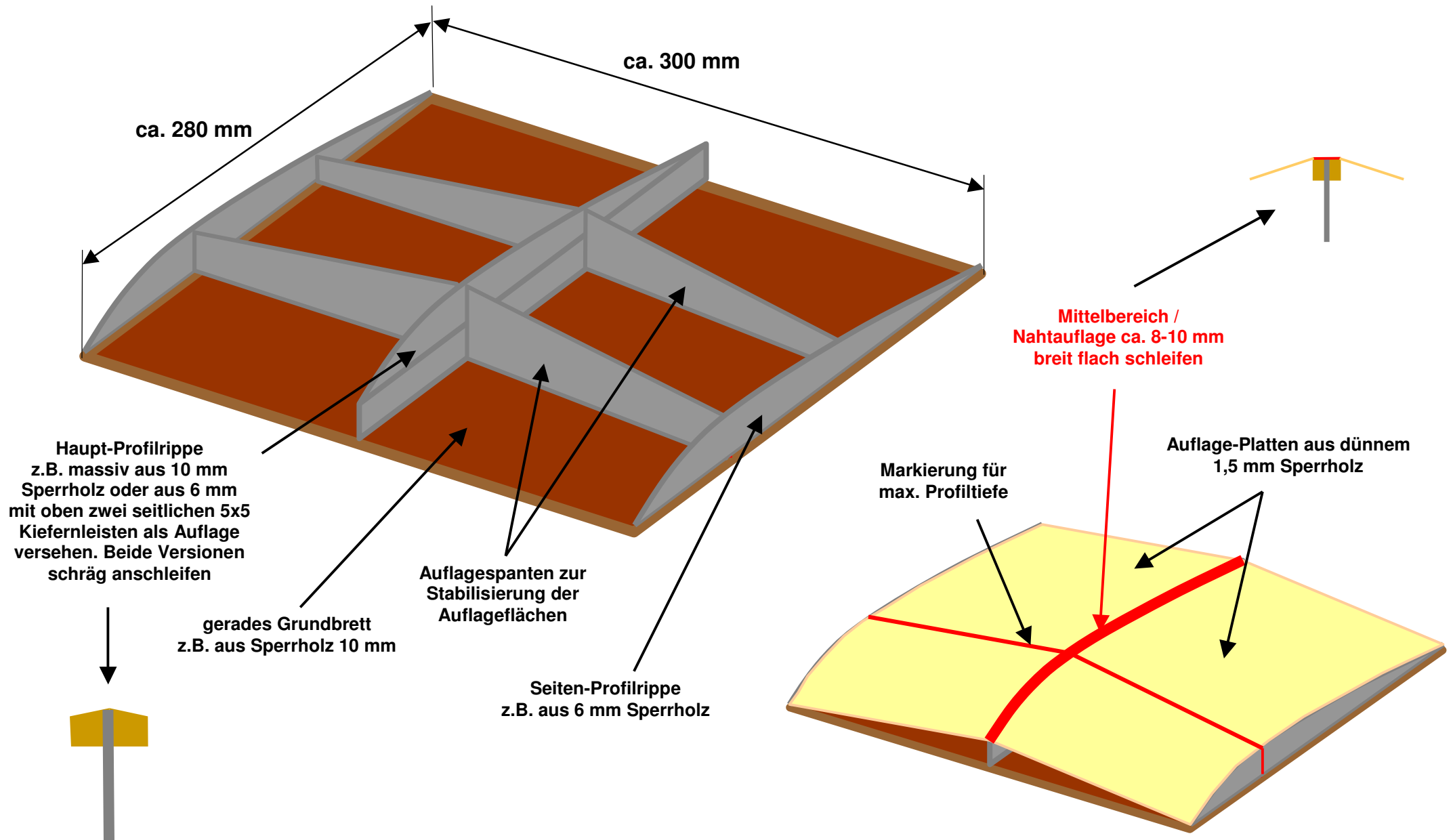


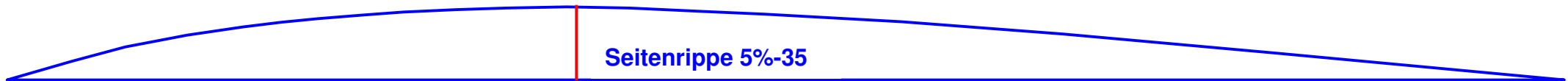
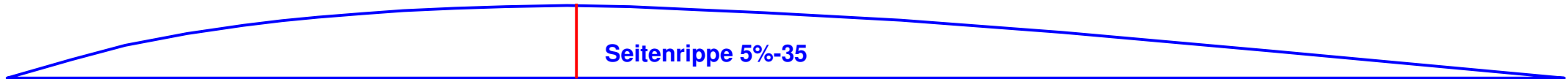
Vorschlag MM-Segelprofilschablone in Rippentechnik

T. Dreyer 12/2003 **UPDATE 03/2010**



1:1 Rippenvorlagen für Profilschablone

T. Dreyer 12/2003 **UPDATE 03/2010**



5%- Profil mit max. Profiltiefe bei ca. 35%



5%- Profil mit max. Profiltiefe bei ca. 28%

1:1 Rippenvorlagen für Profilschablone

T. Dreyer 12/2003 **UPDATE 03/2010**



3%- Profil mit max. Profiltiefe bei ca. 33%



3%- Profil mit max. Profiltiefe bei ca. 28%

Hallo,

Stand 03-2004

zum Thema Segelmachen haben mich doch einige Anfragen wegen der notwendigen Profilschablone erreicht, die ich im Artikel über Segelmachen nur recht grob beschrieben habe. Meist daher mit Bitte um genaue Angaben/Abmessungen. Nun kann ich die bei mir verwendete, aus einer Sperrholzplatte geschliffene Schablone nicht so besonders gut in ihren Abmessungen beschreiben, außerdem ist sie für MM-Segel auch nicht optimal, da schlicht zu groß und zu flach. Die Anleitung von Stephan Paternotte (Holland) zu einer einfachen Schablone in Rippenbauweise hatte mich inspiriert, es mal mit einer neuen Version zu versuchen. Da ich jedoch aufgrund der letzten ganzen MM-Diskussionen nicht mehr zum Basteln gekommen bin, blieben die bereits im Dezember 2003 erstellten Skizzen liegen. Da es auch in nächster Zeit nichts wird, habe ich die Skizzen nun einfach mal ungetestet in die Homepage gestellt. Mal sehen, wie dann Eure Erfahrungen damit sind.

Es sind vier verschiedene Profile dargestellt. Die 35% Versionen sind für normale Segel A und hohes B, während die 28% Versionen eher für die Starkwindsegel gedacht wären.

Daneben ist die jeweilige Profilhöhe mit 3% bzw. 5% unterschiedlich. Meine bisherige große Sperrholz-Schablone ist noch flacher als die beiden 3% Versionen, und ich denke, meine bisher erstellten Segel sind damit insgesamt etwas zu flach profiliert, besonders im kleinen Topbereich ist im Grunde mit dieser Schablone kein "Profil" mehr drin. Deshalb habe ich hier eben als kleinste Version die ca. 3% gezeichnet und dazu eine stärkere mit 5%. Wie stark diese Profilierung nun ins Segel kommt, hängt in erster Linie von der Neigung der beiden seitlichen Auflagen ab. Als Ansatz habe ich mal ein Grundbrett von 280 mm (Profil-) Länge und 300 mm (Auflagen-) Breite gewählt. Werden die seitlichen Auflagen schmaler gemacht, so wird der Neigungswinkel größer und das eingearbeitete Profil im Segel auch tiefer, werden die seitlichen Auflagen breiter ausgeführt, wird das Profil flacher ausfallen. Dasselbe erreicht man auch, wenn man die Erhöhung der Mittelrippe verändert. So kann man diverse unterschiedliche Schablonen erstellen, wie gesagt, ich habe dazu noch nichts ausprobieren können.

Bauhinweis:

Die Auflagefläche sollte in der Mitte auf der Mittelrippe flach geschliffen werden, damit man die Naht der beiden Bahnen in klassischer Weise mit Doppelklebeband ohne eine seitliche Knickbildung ausführen kann. Dazu würde ich bei der Mittelrippe die Auflageflächen der Auflagen beidseitig schräg anschleifen, damit die Auflagen bündig aufliegen und beim Abflachen keine Löcher entstehen. Um die Sache etwas stabiler zu bekommen, bzw. ein Durchhängen der Auflagen zu verhindern, sollte man noch kleine Stützrippen unter die Auflagen vorsehen, in der Skizze mal zwei dargestellt.

Viel Erfolg
Thomas
GER 15

UPDATE 03/2010

Die 5% Schablonen haben sich inzwischen als zu heftig profiliert herausgestellt, auch die 3% ergeben nach den Maßangaben gebaut recht tief profilierte Segel. Daher habe ich in der vorliegenden Version die Sockel der Mittelrippen in der Höhe um ca. 5 mm reduziert dargestellt. Durch die dadurch reduzierte Neigung der Auflageflächen sinkt automatisch bei gleichbleibenden kleinen Außenabmessungen der Schablone die erreichbare Profiltiefe im Segel. Wie oben erwähnt, kann man auch die Schablone statt vorgeschlagen 300 mm z. B. 400 mm lang machen, damit erreicht man ähnliches.